

Leo Schulz schreibt:

"Ich habe gerade ihr Buch Otto & Die Beatle Jungs in den Händen und nach meiner Band The Trotters geschaut. Ich bin erst einmal platt, was da für ein Unsinn geschrieben steht. Ich habe mit Roland Freund, der damals Akkordeon spielte und der von mir die ersten Gitarrengriffe gelernt hat, die Band The Hot Dogs 1963 gegründet. Wir traten damals in der Hohenzollern Klause in Emden auf. Michael Meisenberg stieß dann wie beschrieben zu uns, und wir änderten auf seinen Wunsch hin den Namen der Band in The Trotters.

Die neu aufgemachte Gaststätte Club 69 suchte bald eine Band, und so traten wir dort 1964 mit großen Erfolg auf. Die Band bestand aus Michael Meisenberg, Roland Freund, Albert Ammermann und Leo Schulz. Die größte Gaststätte in Emden, Der Reichshof, war unser nächstes Ziel. Wir konnten den damaligen Betreiber überzeugen, dass eine Band wie die Trotters in diesem großen Saal tolle Musik und großen Umsatz bescheren würde. Albert Ammermann mußte dann Jann Meyer weichen, denn Roland Freund wechselten [?] sich am Schlagzeug ab, gute Bassisten waren rar. Bald zog es Jann Meyer in den Süden, und Albert wurde wieder Drummer.

Ich selbst war in einer KFZ-Mechaniker-Lehre und hatte durch den täglichen Einsatz eine Menge Stress als einziger Berufstätiger in der Band. Wir bekamen 1964 schon jeder 1000 DM pro Person für unsere Musik im Monat, eine Menge Geld, die meine Kollegen veranlasste, aus ihren Berufen auszusteigen. Nach bestandener Gesellenprüfung wurde es mir dann doch etwas leichter, und ich arbeitete weiter in meinem Beruf, was sich als Vorteil herausstellen sollte. Michael Meisenberg beschloss, auszusteigen und ein Maschinenbaustudium anzutreten. Sein Weggang war schmerzhaft und brachte einen Neuzugang: Karl-Heinz 'Charly' Trenn. Auch er war in der Lehre, aber auf Grund des Stresses und der guten Bezahlung als Musiker hat er seine Ausbildung beendet. Ich hab mehrere Male bei ihm zuhause mit seiner Mutter versucht, ihn davon abzubringen, es war vergeblich. Nach Michaels Abgang wurde es ruhiger im Reichshof, seine Fans vermissten ihn als Sänger sehr. Das Aus im Reichshof kam dann Anfang 1965. Jetzt hatten die Mitstreiter ein Problem, das Geld. Schnell wurde nach einer neuen Auftrittsmöglichkeit gesucht. In Aurich-Wallinghausen ergab sich etwas. Es wurde ein neues Programm nötig, und ich wurde nun der Sänger, was eine Menge Arbeit für mich bedeutete. Die nun folgenden Wochenendauftritte kamen mir dabei sehr entgegen, denn nun hatte ich ja endlich Zeit. Der Erfolg stellte sich sehr schnell ein, und wir hatten immer volles Haus. Roland kam dann auf die Idee, andere Orte zu versuchen. Walter Obiora, damals Klavierbauer bei der Musikfirma Rehbock, hatte Kontakte, da seine Firma von Norden über Emden bis Papenburg Geschäfte machte. Er wurde unserer Manager und machte Termine und Auftritte in Papenburg, Leer, Lathen perfekt. Der Erfolg war riesig, immer volles Haus.

Der Hammer kam aber in Form von zwei Einberufungsbescheiden zum Grundwehrdienst für Albert und mich. Zum 01.10.1965 mussten wir beide den Grundwehrdienst, damals 18 Monate, antreten. Bis dahin aber gab es noch eine Menge Auftritte und auch Ärger, denn bei Barkei in Leer, wo wir erstmals auf eigene Rechnung spielten, wurde die Kasse geklaut, was sehr seltsam war. Da wir nachmittags und dann am Abend noch einmal auftraten, konnten wir noch die Saalmiete und 50,- DM für jeden hereinspielen, denn auch am Abend war der Saal gerammelt voll.

In einigen Tageszeitungen waren Artikel über die Trotters zu lesen, die mich sehr ärgerten, so auch das Buch von Ihnen, denn, wie sie sehen, hat die Geschichte ein anderes Gesicht. Ich weiß nicht, ob Roland oder Charly ihr Gedächtnis lädiert haben, aber Otto hat niemals mit den Trotters gespielt. Einziger gemeinsamer Auftritt war ein Band-Wettbewerb in Aurich-Sandhorst, wo Otto mit seiner Gruppe auch auftrat. Den Wettbewerb gewannen wir vor Ottos Gruppe, die Zweite wurden. Da ich vom ersten bis zum letzten Auftritt in der Gruppe war, kann ich dazu noch eine Menge sagen, und wir waren ohne Übertreibung die erfolgreichste Gruppe in unserer Region. Fotos und Plakate etc. habe ich auch noch aus dieser Zeit, falls von Interesse. Im Anhang ein Foto der Gruppe The Trotters

mit Michael, Roland, Albert und Leo. Das Ende der Trotters war also nicht, wie in einer Zeitung zu lesen war, wegen Erfolglosigkeit gekommen, sondern durch den oben beschriebenen Umstand war die Band zum 1.10.65 nicht mehr auftrittsfähig und löste sich auf. Es gab nie wieder einen gemeinsamen Auftritt.